

Ergebnisse der Bürgerumfrage 2003 zur öffentlichen Sicherheit

Thomas Schwarz

Die öffentliche Sicherheit im Problemfokus

Die öffentliche Sicherheit hat sich in den Augen der Bürger wesentlich verbessert. War beispielsweise die „Unsicherheit auf den Straßen“ bei den ersten drei Bürgerumfragen 1995 bis 1999 stets das am häufigsten genannte Problem, so fiel dieses Problem bereits bei der letzten Bürgerumfrage 2001 auf Rang 3 und schließlich bei dieser Bürgerumfrage sogar auf Rang 8 von 26 möglichen Problemnennungen zurück. Dies steht im Einklang mit der Entwicklung der „objektiven“ Kriminalitätssituation. Verfolgt man in der Kriminalstatistik die Zahl der erfassten Straftaten in Stuttgart seit Mitte der 90er-Jahre, dann war in den Jahren 1997 und 1998 (60 594 beziehungsweise 60 123 Straftaten) der Höchststand zu verzeichnen, seitdem ging die Zahl der Straftaten in Stuttgart um 15 Prozent (bis 2002) zurück. Die umfangreichen Bemühungen zur Verbesserung der öffentlichen Sicherheit durch die kommunale Kriminalprävention seitens der Stadt und der Polizei (Beispiele: Initiative „Sicheres und Sauberes Stuttgart“, Sicherheitsbeiräte in den Stadtbezirken, Sicherheitspatenschaften, Videoüberwachung) tragen dazu ebenso bei wie der Umstand, dass Stuttgart unter den zehn größten deutschen Städten die niedrigste Zahl an Straftaten pro Einwohner

und gleichzeitig die höchste Aufklärungsquote auszeichnet.

Sicherheitsgefühl nach Einbruch der Dunkelheit

Eine weitere Vertiefung des Themas öffentliche Sicherheit erlaubte die Frage nach dem Sicherheitsgefühl abends nach Einbruch der Dunkelheit. Dabei zeigte sich, dass das Sicherheitsgefühl der repräsentativ ausgewählten Stuttgarterinnen und Stuttgarter in ihrer Wohngegend am höchsten ist. Hier fühlen sich 71 Prozent „sehr sicher“ oder „sicher“. Nur 9 Prozent gaben an, sich „unsicher“ oder „sehr unsicher“ zu fühlen. Zusammengefasst ergibt dies auf der 100-Punkte-Skala des Kommunalbarometers 70 Punkte; 1999 waren es noch 66 Punkte.

Erstmals wurde in diesem Zusammenhang auch nach dem Sicherheitsgefühl im Bereich der „Videoüberwachung am Rotenbühlplatz“ gefragt. Das Ergebnis: Nach der eigenen Wohngegend war dies der Bereich, in dem sich die Befragten am sichersten fühlen. 55 Prozent hatten ein „sehr sicheres/sicheres“ Gefühl (Kommunalbarometer 63 Punkte). Dass die Stuttgarter mit Art und Umfang dieser Methode der Kriminalitätsbekämpfung und -prävention zufrieden sind, zeigen auch die Ergebnisse der Bürgerumfrage zu den Ausgabeprioritäten im städtischen

Haushalt. So antworteten bei der Bürgerumfrage 2003 43 Prozent der Befragten, dass für die „Videoüberwachung an Brennpunkten“ die Haushaltsmittel unverändert bleiben können. 2001 belief sich dieser Prozentsatz auf 27. Der Prozentanteil der Befragten, die mehr Geld für Videoüberwachungen forderten, ging von 42 auf 31 zurück und 26 Prozent gegenüber 31 Prozent 2001 forderten dieses Mal die Ausgaben zu erhöhen.

In der Rangfolge der Bereiche, in denen sich die Befragten am sichersten fühlen, folgen die „Öffentlichen Verkehrsmittel“ (Kommunalbarometer 58 Punkte; +8 Punkte gegenüber 2001), die „Stuttgarter Innenstadt“ (53; +7), „Unterirdische Haltestellen“ (41; + 8), „Parkhäuser/Tiefgaragen“ (40; +7), „Fußgängerunterführungen“ (35; +7) und „Parks und Grünanlagen“ (34; +7). Die Vergleichswerte zur letzten Bürgerumfrage lassen deutliche Verbesserungen des Sicherheitsgefühls in allen untersuchten Bereichen erkennen. Nicht übersehen werden darf aber, dass sich immer noch 44 Prozent der Befragten in „Unterirdischen Haltestellen“, 55 Prozent in „Fußgängerunterführungen“ und 56 Prozent in „Parks/Grünanlagen“ „unsicher“ oder sogar „sehr unsicher“ fühlen. Diese Bereiche bleiben die „Achillesferse“ des Sicherheitsgefühls der Bürger.

278

Tabelle 1: Sicherheitsgefühl abends nach Einbruch der Dunkelheit
Frage: „Wie sicher oder unsicher fühlen Sie sich abends nach Einbruch der Dunkelheit ...“

Sicherheitsgefühl in/im ...	Sehr sicher		Sicher		Teils/teils		Unsicher		Sehr Unsicher		Insgesamt		Kommunalbarometer	
	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	Anzahl	%	2003	2001
ihrer Wohngegend	443	19	1 221	52	470	20	158	7	40	2	2 332	100	70	66
der Stuttgarter Innenstadt	126	6	703	32	850	38	396	18	135	6	2 210	100	53	47
Bereich der Videoüberwachung am Rotenbühlplatz	185	11	727	44	548	33	163	10	44	3	1 667	100	63	-
Parkhäuser/Tiefgaragen	44	2	336	16	705	35	655	32	299	15	2 039	100	40	33
öffentlichen Verkehrsmitteln	119	5	910	41	849	38	292	13	68	3	2 238	100	58	50
unterirdischen Haltestellen	52	2	377	17	807	36	675	30	314	14	2 225	100	41	32
Fußgängerunterführungen	44	2	240	11	713	32	800	35	458	20	2 255	100	35	28
Parks oder Grünanlagen	50	2	273	12	658	30	668	30	578	26	2 227	100	34	27

Quelle: Bürgerumfragen 2001, 2003